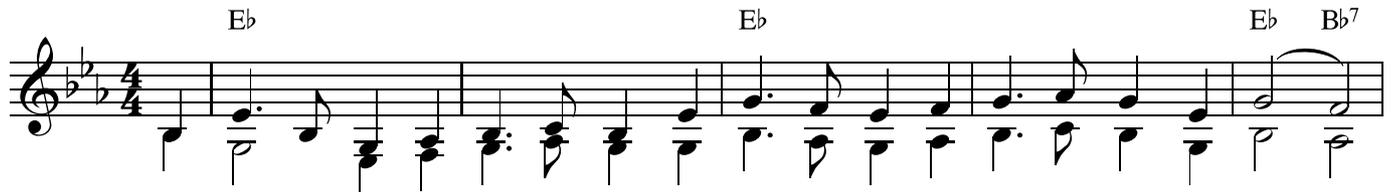


Das Wandern ist des Müllers Lust

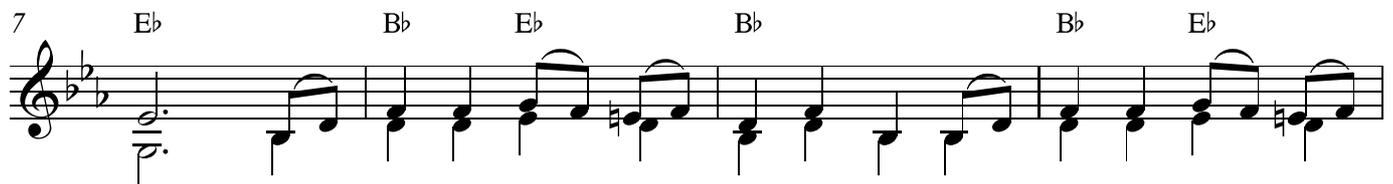
www.franzdorfer.com

Text: Wilhelm Müller

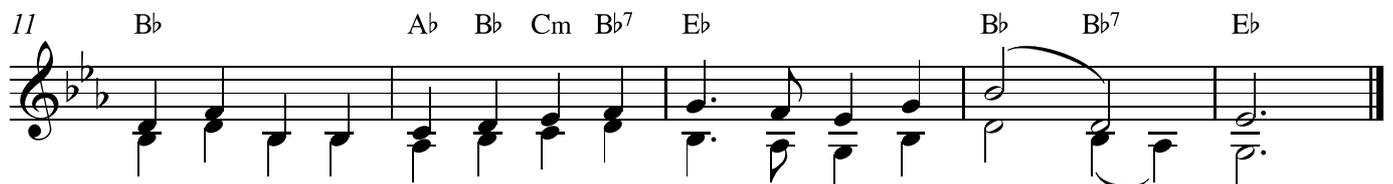
Musik: Carl Zöllner



1. Das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan -
2. Vom Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was -
3. Das sehn wir auch den Rä - dern ab, das sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä -



der-
ser!
dern!
Das muss ein schlech-ter_ Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das
Das hat nicht Rast bei_ Tag und Nacht, ist_ stets auf Wan - der -
Die gar nicht ge - rne_ stil - le stehn, die_ sich mein Tag nicht



Wan-tern ein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern
schaft be - dacht, ist stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das Was - ser.
mü - de gehn, die sich mein Tag nicht mü - de gehn, die Rä - der.

4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine!

Sie tanzen mit den muntern Reihn,
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

5. O Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern!

Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter ziehn,
und wandern.